



Beschlussvorlage 2015/115	Referat	Bürgermeister
	Abteilung	Abt. 61, Öffentlichkeitsarbeit/Kultur/ Sport
	Verfasser(in)	

Gremium	Termin	Vorlagenstatus
Kultur- und Sportausschuss	30.04.2015	öffentlich

Erinnerungstafel zum Kriegsende 1945 an die "mutigen Frauen"

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird mit der Durchführung eines Wettbewerbs (Variante 1) / alternativ: mit der Vergabe (Variante 2) beauftragt zur Erstellung einer Erinnerungstafel zur Würdigung der Frauen und Männer, die zu Kriegsende am 27. April 1945 die Panzersperren am Friedberger Berg beseitigt hatten.

Die Tafel ist gemäß den Eckdaten der Sachverhaltsbeschreibung zu konzipieren und an der südlichen Mauer im oberen Kurvenbereich des Friedberger Berges (Anlage 1) anzubringen.

Für diese Maßnahme werden Euro über-/außerplanmäßig genehmigt.

anwesend:	für den Beschluss:	gegen den Beschluss:
------------------	---------------------------	-----------------------------



Sachverhalt:

Der Kulturausschuss hat am 29.1.15 die Verwaltung beauftragt, einen Vorschlag für ein Erinnerungswerk zu erarbeiten. Folgende Möglichkeiten sollten untersucht werden: Organisation eines Schulprojekts, Handwerker-Arbeit (z.B. im Rahmen des Altstadtfestes), Errichtung eines Kunstwerks, Belassen und Restaurieren der bestehenden Tafel.

Bürgermeister Roland Eichmann hat dazu unter seinem Vorsitz eine Arbeitsgruppe einberufen mit den stellvertretenden Bürgermeistern, den Kulturpflegern, den betroffenen städtischen Fachabteilungen, H. Grzabka in seiner Eigenschaft als Grafiker/Künstler/Nachbar und einer Vertretung des Frauenforums.

Zunächst wurde im Grundsatz geklärt, welche Art der Darstellung gewünscht wird. Diskutiert wurden:

- (A) Künstlerische Arbeit
- (B) Handwerkliche Arbeit
- (C) Gestalterische/Grafische Arbeit

Die Arbeitsgruppe favorisiert eine gestalterische/graphische Arbeit (C) mit der vorhandenen historischen Aufnahme (siehe Anlage: Beseitigung Panzersperren am Friedberger Berg). Diese Szene ist sehr ein- und ausdrucksvoll und bringt das Ereignis, an das erinnert werden soll, vor die Augen des Betrachters. Diese Lösung ist relativ einfach gehalten und erscheint mit dieser Anmutung der Arbeitsgruppe als ansprechend. Folgende Rahmenbedingungen gab die Arbeitsgruppe zur Ausschreibung spontan vor:

Alternative 1:

- **Art:** Erinnerungstafel, Materialwahl frei
- **Tafelgröße:** maximal 80 x 120 cm
- **Gestaltung:** frei

Textvorschlag:

1945: Friedberg wurde im Zweiten Weltkrieg nicht zerstört. Das ist 50 mutigen Frauen und Männern zu verdanken, die Panzersperren zur Abwehr amerikanischer Truppen am Friedberger Berg und in der Aichacher Straße mutig beseitigten und dabei ihr Leben riskierten. Weitere couragierte Bürgerinnen und Bürger nahmen Kontakt mit den Amerikanern auf und verhandelten mit der eingetroffenen Einheit der Waffen-SS. Sie konnten verhindern, dass es zu Kampfhandlungen kam und bewahrten so die Stadt vor Beschuss.

- **Maximalgewicht/Ausladung:**



- **Standort:** Anbringung an der südlichen Mauer im Kurvenbereich (links von der bestehenden Tafel zum Augsburger Tor)
- **Einladungswettbewerb:** Es werden aus folgenden Bereichen je drei Personen/Firmen/Büros ausgewählt und zur Teilnahme am Wettbewerb eingeladen: Grafiker, Architekten, Künstler und Handwerker.
Über die Einladung entscheidet (wahlweise: Kultur- und Sportausschuss, Arbeitsgruppe, Verwaltung). Die Entscheidung zur Vergabe trifft.....
Um die Leistungen, welche die Teilnehmer für die Bewerbung erbringen, zu honorieren, wird eine Aufwandsentschädigung von jeweils 250 Euro gewährt
- **Erstellungszeit:** Ende 2015
- **Finanzierung:** offen

Die Verwaltung wurde von der Arbeitsgruppe gebeten, diese Variante weiter zu entwickeln und einen Textvorschlag zu machen. In diesem Zuge ist der folgende Verwaltungsvorschlag nach näheren Untersuchungen und Gesprächen spezieller und konkreter und weicht insbesondere von der Vorgabe des „Einladungswettbewerbs“ an verschiedene Fachrichtungen ab. Erstens ergibt sich dabei immer die Schwierigkeit, welche Künstler/Firmen/Büros ausgewählt werden. Zweitens geht bei der Prämisse „gestalterische/grafische Lösung“ der Handlungsspielraum für einige Sparten (z.B. Künstler, Handwerker) gegen Null.

Der Verwaltungsvorschlag sieht daher folgendes vor:

Alternative 2:

- **Art:** Stahlblech eisengrau, 5 mm, pulverbeschichtet, lackiert
- **Tafelgröße:** 80 x 120 cm
- **Gestaltung (Vorschlag Anlage 2):**
Platte obere Hälfte: geplottetes Bild aufgeklebt
Platte untere Hälfte: lackierter Text
Textvorschlag:
1945: Friedberg wurde im Zweiten Weltkrieg nicht zerstört. Das ist 50 mutigen Frauen und Männern zu verdanken, die Panzersperren zur Abwehr amerikanischer Truppen am Friedberger Berg und in der Aichacher Straße mutig beseitigten und dabei ihr Leben riskierten. Weitere couragierte Bürgerinnen und Bürger nahmen Kontakt mit den Amerikanern auf und verhandelten mit der eingetroffenen Einheit der Waffen-SS. Sie konnten verhindern, dass es zu Kampfhandlungen kam und bewahrten so die Stadt vor Beschuss.



- **Standort:** Anbringung mittels Schwerlastdübel an der südlichen Mauer im Kurvenbereich (links von der bestehenden Tafel zum Augsburger Tor)
- **Vergabe:** durch die Verwaltung mittels Angebotseinholung, evtl. mit Hilfe Grafiker
- **Erstellungszeit:** 2 Monate
- **Finanzierung:** ca. ... Euro

Die weiteren Varianten „Kunstwerk“ (A) und „Handwerkerarbeit“ (B) wurden mit folgender Begründung mehrheitlich nicht favorisiert:

Bei Variante „Kunstwerk“ (A) wäre das Ergebnis relativ offen und unvorhersehbar. Dazu wäre ein Wettbewerb durchzuführen. Das Ergebnis wird letztendlich vermutlich eine abstrakte Idee darstellen. Dem unwissenden Betrachter wird sich das konkrete Ereignis, an das erinnert werden soll, nicht (sofort) erschließen. Das Kunstwerk würde vermutlich polarisieren. Ein möglicher Standort dafür wäre der südliche Gehwegbereich direkt in der Kurve. Unabhängig von praktischen Erwägungen wäre bei dieser Variante der Gehwegbereich mit „Platzcharakter“ gestalterisch aufzuwerten, um das Kunstwerk zur Geltung zu bringen.

Bei der Variante „Handwerkerarbeit“ (B) ist z.B. an ein Relief an der südlichen Mauer im Kurvenbereich zu denken. Hier müssten vorab grundsätzliche Vorgaben/Einschränkungen festgelegt werden wie Größe, Material, Gewicht. Denn die Anbringung/Statik (schräge Mauerlage) ist zu berücksichtigen. Eine zwischenzeitliche Ortsbegehung mit einem Statiker bestätigt dies. Die Anbringung könnte dann z.B. mittels Kernbohrungen und einbetonierten Trägern erfolgen.

Eine Verknüpfung der traditionellen gemeinsamen Handwerkerarbeit mit dem Altstadtfest im nächsten Jahr wird aus zeitlichen, aber auch auf Grund der fehlenden inhaltlichen Verknüpfung (andere geschichtlicher Kontext) nicht empfohlen.

Da die Arbeitsgruppe sich auf die Vergabe einer gestalterischen/grafischen Variante festgelegt hat, wurde ein „Schulprojekt“ nicht diskutiert.